

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 40 (2013)
Heft: 6

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich war sehr erstaunt

Ich bin ein eifriger Leser der «Schweizer Revue», die meine Frau zugestellt bekommt. Ich möchte Sie wissen lassen, dass ich als ihr französischer Ehemann über einige Aussagen im Editorial vom August sehr erstaunt war. So scheint Frau Engel der Meinung zu sein, dass das Bankgeheimnis zur Stabilität der Schweiz beigetragen hat. Das mag zwar stimmen, doch ging dies zulasten von Ländern, aus denen Bürger – oder besser gesagt Betrüger und Gauner – Konten bei Ihren Banken unterhalten. Das muss aufhören, umso mehr als der «Durchschnittsschweizer», den ich gut kenne, davon nicht profitiert.

BERNARD BUISSON, PER E-MAIL

Nur noch wenig Toleranz und Respekt

Ich danke für diesen Beitrag über Adolf Ogi. Ich bin kein Freund der

SVP, wie sie sich in den letzten Jahren aufgeführt hat. Es ist eine Partei der Schreihäse, der Besserwisser und – vor allem gegenüber der Allgemeinheit – von teils hasserfüllten Menschen geworden. Toleranz, Respekt und Nächstenliebe, wie sie Adolf Ogi lebt, sind leider nur noch vereinzelt zu finden. Der Lautsprecher der SVP hat auf lange Sicht der Partei und der Politik mehr geschadet als genützt. Meine Hoffnung ist, es möchten doch noch einige Ogis in unserer Landesregierung auftauchen. Für die Zukunft der Schweiz habe ich keine Angst dank Persönlichkeiten wie Dölf Ogi.

EUGEN RINGGER, BENKOVAC,
KROATIEN

Die allergrösste Achtung

Ich habe Adolf Ogi 1963 kennengelernt, als er «Sekretär des Verkehrsvereins Meiringen» war.

Heute sagt man wahrscheinlich Verkehrsdirektor ... Seine weitere Entwicklung habe ich teils hautnah mitverfolgt. Von 1974 bis 1976 war ich Präsident des Swiss Ski Pool als Vertreter der Ausrüster der Schweizerischen Skinationalmannschaft, er war Direktor des Schweizerischen Skiverbandes. Unvergessen sind die in der Sache harten, aber menschlich immer auf einer freundschaftlichen Basis geführten Verhandlungen. Adolf Ogi ist echt so, wie er in diesem Artikel beschrieben wird. Ich habe die allergrösste Achtung vor ihm!

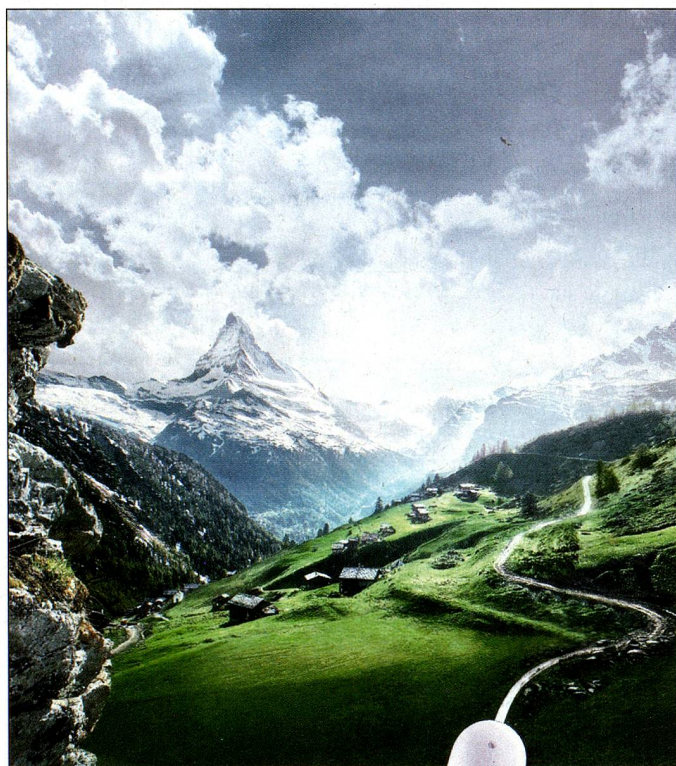
WERNER OERTLE, KAPOSVÁR,
UNGARN

Vernünftige Veränderungen

Für das Schwerpunktthema zum Tourismus in der «Schweizer Revue» vom Oktober möchte ich gerne die Frage stellen: Brauchen wir noch eine Region, die einfach

so weitermacht? Wenn man die gänzlich divergierenden Standpunkte der Tourismus-Protagonisten zur Kenntnis nimmt, bleibt für die meisten Argumente und Strategie-Ansätze leider nur eine Frage: Haben Sie eigentlich aus den ganzen Verunglückungen, etwa im Ötztal in Österreich, nichts gelernt? Glaubt man mehrheitlich wirklich, dass das Heil für den Schweizer Tourismus in alpinen Funparks liegt, in die man künftig lieber zwei Millionen Besucher per anno pumpt statt nur eine? Jetzt muss man zu nachhaltigem Tourismus umsteuern und seine Gäste für die aktuellen und künftigen Veränderungen sensibilisieren. Es gibt so viele alternative Ansätze und Möglichkeiten, jetzt den Tourismus von morgen zu gestalten und umzusetzen, bevor einem der ganze Bereich unweigerlich um die Ohren fliegt!

ROLF OPITZ, MÜNCHEN



Wir bringen Sie mit einem Klick in die Schweiz.

Informationen. News. Reportagen. Analysen. Aus der Schweiz, über die Schweiz. Multimedial, interaktiv und tagesaktuell in 9 Sprachen. Auf der unabhängigen Internetplattform swissinfo.ch

swissinfo.ch
SCHWEIZER NEWS - WELTWEIT

Internationale Kranken- und Unfallversicherung

- Nach Schweizer Modell
- Lebenslang privater Versicherungsschutz
- Weltweit freie Arzt- und Spitalwahl

Speziell für Auslandschweizer:

Möglichkeit eines Übertritts ohne neue Gesundheitsprüfung!
Exklusiv für Sie und nur bei ASN

Kontaktieren Sie uns!

Tel: +41 (0)43 399 89 89

www.asn.ch

ASN AG
Bederstrasse 51
CH-8027 Zürich
info@asn.ch

